

Jahresrückblick 2021



FREIWILLIGE
**FEUERWEHR
HANSTEDT**



Feuerwehr Hanstedt vielseitig gefordert

Bilder und Berichte zu unseren Einsätzen und dem Sonderthema Atemschutz im Innenteil.



Foto: nächtlicher Großbrand in Wesel am 30.07.2021

Große Impfkaktion für Feuerwehren



Bereits eine Woche nachdem das niedersächsische Innenministerium bekanntgab, allen aktiven Feuerwehrkameraden im Land ein Impfangebot zu geben, konnte dies schon im Landkreis Harburg umgesetzt werden.

Innerhalb von drei Wochenenden wurden mehr als 3.000 Kameraden geimpft. Auch in der Feuerwehr Hanstedt wurde das Impf-Angebot sehr gut angenommen.

Mittlerweile liegt die Impfquote der aktiven Kameraden in Hanstedt bei 99%.

Zwar ist deshalb noch nicht alles beim Alten, aber es erleichtert den Alltag der Feuerwehr bei Diensten und Einsätzen erheblich.

Durch eine hervorragende Organisation von DRK, Johanniter, Kreisfeuerwehr und allen beteiligten Ortswehren konnte diese Aktion vorbildlich durchgeführt werden. Vielen Dank allen Beteiligten!

Aktuell laufen die Vorbereitungen zu der zentralen Booster-Impfung.

Königdisziplin – Leistungsspanne

Hanstedter Kameraden erreichen die höchste Auszeichnung der Jugendfeuerwehr mit Bestleistungen!

Mehr von
unserer
Jugendfeuerwehr
Seite 7



KONTAKT

**Ortsbrandmeister
Peter Lege**

☎ 04184 898695
✉ Ollsener Straße 13

🌐 www.feuerwehr-hanstedt.de
@ info@feuerwehr-hanstedt.de

NOTRUF 112

ORTSBRANDMEISTER

PETER LEGE

Liebe Bürgerinnen und Bürger Hanstedts, liebe Unterstützer der Feuerwehr Hanstedt!

Wenn sich auch die Welt in den letzten zwei Jahren unglaublich verändert hat und nicht mehr dieselbe ist und sein wird, die Feuerwehr Hanstedt ist und bleibt für Sie und Euch rund um die Uhr einsatzbereit und verlässlich. Für diese Verlässlichkeit steht auch dieser Jahresrückblick, der für alle an der Arbeit der Feuerwehr Hanstedt Interessierte eine Art Tätigkeitsnachweis darstellen soll. Denn leider konnten wir für Sie und Euch keine Veranstaltungen, Feste oder Wettbewerbe durchführen, um unsere Leistungsfähigkeit und Schlagkraft unter Beweis zu stellen.

Auch wenn wir im ersten Halbjahr unseren Dienstbetrieb in Präsenz nahezu einstellen mussten, haben wir durch einige Onlinedienste unser Wissen weiter vertiefen und verfestigen können. Begünstigt durch eine Impfquote von über 95% konnten wir seit dem Sommer wieder einen nahezu regulären Dienstbetrieb aufnehmen und durchführen. Trotz dieser hohen Impfquote wird weiterhin während des Dienstes und besonders bei Einsätzen ein Mund-Nasenschutz getragen und auf Hygiene Wert gelegt. Besonders hervorzuheben ist auch, dass trotz der hohen Anforderungen an die Hygiene sehr viele Lehrgänge auf Landkreisebene durchgeführt wurden und dass die Truppmann 1 Ausbildung auf Samtgemeindeebene problemlos durchgeführt werden konnte. Hierfür geht mein großer Dank an alle Ausbilder, die diese sehr zeitaufwändige Tätigkeit komplett ehrenamtlich machen.

Insbesondere für die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr mussten viele Dienste und Aktivitäten ausfallen. Besonders dem Feuerwehrmarsch und dem Zeltlager in den Sommerferien wurde von allen Seiten nachgetrauert. Glücklicherweise konnte, zwar ohne Zuschauer und mit einem strengen Hygienekonzept, am 5. September der Samtgemeinde Jugendfeuerwehrtag in Hanstedt stattfinden. Über den 1. Platz einer der drei Hanstedter Gruppen haben wir uns sehr gefreut.

Vor allem dieser guten Jugendarbeit ist es zu verdanken, dass wir uns keine Nachwuchssorgen machen müssen! Mit 80 Mitgliedern in der Einsatzabteilung stehen wir außergewöhnlich gut da und sind zu jeder Tages- und Nachtzeit breit und hoch-

qualifiziert aufgestellt. Besonders die hohe Zahl von 30 aktiven und einsatzbereiten Atemschutzgeräteträgern ist ein Indikator für das große Engagement und die Bereitschaft der Kameradinnen und Kameraden sich weiterzubilden und ihren Verpflichtungen für die regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen, Übungen und Leistungstests wahrzunehmen.

Natürlich haben wir auch eine ganze Reihe von spannenden und interessanten Einsätzen absolvieren müssen. Es war auch dieses Jahr die ganze Bandbreite im Bereich Technische Hilfeleistung und Brandeinsätzen geboten. Ob schwere Verkehrsunfälle oder Feuer, Personensuchen oder Bäume auf Straßen und Autos, wir konnten alles erfolgreich bewältigen. Besonders spannend ist und wird der Umgang mit der Elektromobilität und den einhergehenden veränderten Anforderungen an die Einsatzkräfte werden. In die Ausbildung in diesem Bereich haben wir schon die letzten Jahre intensiviert und die Ausrüstung angepasst und ergänzt.

Aus unserer glücklicherweise großartigen Personalsituation und aus dem sehr guten und hochmodernen Ausrüstungsstand ergeben sich natürlich große Platzprobleme im Feuerwehrhaus und auf unseren Fahrzeugen, die es in den nächsten Jahren abzustellen gilt. Hierfür hoffen wir auf die Unterstützung von Politik und der Verwaltung.

Bei der Feuerwehr kann man nur einen ungenauen Ausblick wagen, denn naturgemäß wissen wir nicht was uns erwartet. Dass wir aber auch bei den Veranstaltungen für das Jahr 2022 keine sicheren Vorhersagen treffen können, habe ich so nicht erwartet. Natürlich hoffen wir darauf, das Osterfeuer und den Feuerwehrmarsch durchführen zu können und natürlich auf ein Zeltlager für die Jugendfeuerwehr.

Für die stetige und vielfältige Unterstützung der Hanstedter möchten wir uns auf diesem Wege bedanken und hoffen, dass wir auch in Zukunft auf diese zählen können.

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Spaß beim Studieren unseres Jahresrückblicks und ein gesundes Jahr 2022. Vielleicht gelingt ja ein Zusammenkommen bei unseren Veranstaltungen, wir werden sehen!

Euer **Peter Lege**



400 Jahre Feuerwehr – Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr geehrt



(Auf dem Foto fehlt Claus Szczesinski - heute Ortsbrandmeister in Nindorf)

Auf der Dienstversammlung im Herbst konnte Ortsbrandmeister Peter Lege den stellvertretenden Abschnittsleiter Heide, Jonny Anders, begrüßen.

Er hatte für gleich zehn Kameraden die Ehrennadeln und Urkunden für 40 Jahre Feuerwehrdienst dabei.

Das Besondere an dieser Ehrung: die Geehrten zählen alle zu den Gründungsmitgliedern der Jugendfeuerwehr im Jahre 1980.

Nach ihrem Übertritt in die aktive Feuerwehrlaufbahn wurden sie zu sämtlichen Funktionen wie Ortsbrandmeister, stellvertretender Ortsbrandmeister, Gruppenführer, Jugendwart, Atemschutz-/Gerätewart und Kassenwart gewählt und haben damit die Feuerwehr Hanstedt in den letzten Jahren maßgeblich zu dem, was sie heute ist, geführt.

Ein hoffnungsloser Sanierungsfall - Feuerwehrhaus platzt aus allen Nähten!

Bald 50 Jahre ist das Feuerwehrhaus in der Buchholzer Straße alt. 1973 hatten die politischen Vertreter der Samtgemeinde Hanstedt die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Hanstedt beschlossen. Als Unterbringung sollte 1973/74 ein Flachdachbau mit drei Garagen an der Buchholzer Straße entstehen und so wurde der nicht mehr benötigte Pausenhof der alten Schule (heute Kindergarten) als Baugrund für die neue moderne Unterkunft für die Hanstedter Brandschützer ausgewählt.

Bereits 12 Jahre später sollte der Bau jedoch nicht mehr den damaligen Anforderungen entsprechen und so wurde in überwiegender Eigenleistung die Aufstockung des Flachdachgebäudes durchgeführt. Seitdem steht das Feuerwehrhaus nahezu unverändert mit seinen großen braun-grünen Hallentoren da.



Heute, über 35 Jahre später, kneift es an allen Ecken: Betrug die Zahl der aktiven Kameraden 1974 noch 45, sind es heute fast doppelt so viele. Die persönliche Einsatzkleidung kann längst nicht mehr, wie damals beabsichtigt, in der Fahrzeughalle untergebracht werden. So finden sich sowohl in der Werkstatt, als auch in Fluren und Sanitärbereichen des Gebäudes Spinde zum Umziehen im Übungs- und Einsatzfall mit all den hiermit verbundenen Unfallgefahren. Die durch die Unfallversicherer

geforderte Trennung von mit Brandrauch oder Chemikalien kontaminierter und sauberer privater Kleidung kann schon gar nicht umgesetzt werden. Da beim Bau des Hauses nur Männer in der Feuerwehr aktiv werden durften, sucht man Umkleiden für Männer und Frauen genauso vergeblich wie ausreichend Duschen und WCs. Die sanitären Anlagen befinden sich weitestgehend im Zustand wie vor 50 Jahren.

Darüber hinaus sind in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Aufgaben bei der Feuerwehr Hanstedt hinzugekommen: Die Pflege von Atemschutzgeräten, der Funkraum für die kommunale Einsatzleitung, die Jugendfeuerwehr, für all diese Aufgaben fehlen ausreichende und zeitgemäße Räumlichkeiten, ebenso mangelt es an Büros für die Wehrführung oder Funktionsträger.

Eines der Einsatzfahrzeuge findet in der Fahrzeughalle bereits keinen Platz mehr und ist in einem selbst errichteten Anbau hinter dem Feuerwehrhaus untergebracht.

Schaut man auf die Energiewerte des maroden Gebäudes, so wird der Sanierungsbedarf erst recht deutlich: Im Winter werden trotz maximal aufgedrehter Heizkörper in der Fahrzeughalle, wo sich der Großteil der Kameradinnen und Kameraden verschwitzt nach Einsätzen und Übungen umziehen müssen, nur minimale Plusgrade erreicht. Grund hierfür sind neben einer unzureichenden Isolierung vor allem die riesigen, altersschwachen Hallentore. Der Wind pfeift hier durch jede Ritze. Bereits vor über einem Jahrzehnt wurde daher über einen Ersatz der Sektionaltore nachgedacht. Dieses musste jedoch verworfen werden, da derartige Tore nicht mehr hergestellt werden und ein Einbau von Rolltoren bautechnisch nicht möglich ist. In Zeiten des Klimawandels eine Katastrophe.

Die Zeit des Feuerwehrhauses in der Buchholzer Straße ist offenkundig abgelaufen. Eine Renovierung oder ein Anbau erscheint nicht möglich - so wurde es unlängst gutachterlich bestätigt.

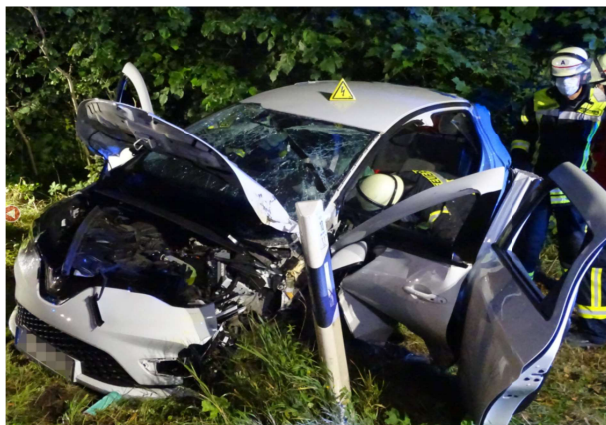
Allein die Frage des Zeitpunkts und eines geeigneten Ortes für einen Neubau ist offen. Dieses zu beantworten wird nun Aufgabe des neu gewählten Samtgemeinderates sein, doch die Zeit drängt!

Neue Gefahrenquelle – Fahrzeuge mit Elektroantrieb

Auch für die Feuerwehr wird das Thema Elektroautos stets präsenter, immerhin verdreifachte sich allein im Jahr 2020 die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, setzt die Feuerwehr Hanstedt darauf, die Kameraden für diese Einsätze zu sensibilisieren und neue Ausrüstungsgegenstände zu beschaffen. Im März beispielsweise wurde der Fachberater Chemie der Kreisfeuerwehr, Matthias Freudenberg, als Dozent zu einem Online-dienst eingeladen, bei dem er die Teilnehmer an das Thema Elektromobilität heranführte. Des Weiteren wurde im Oktober der Löschmittelzusatz F-500 EA, samt eines speziellen, dafür vorgesehenen Strahlrohrs beschafft, mit welchem sich hochenergetische Brände, wie sie beispielsweise in Lithium-Ionen Batterien auftreten, besonders gut löschen lassen. Sollte es zum Äußersten kommen, befindet sich innerhalb des Kreisgebietes eine Mulde, in der brennende Elektrofahrzeuge geflutet werden können.

Neben den Elektro-Fahrzeugen gehen von Akkus der E-Bikes und ähnlichen Geräten weitere Gefahren aus.

Im August entzündete sich ein Drohnen-Akku in einer Ladestation. Das Apartment im Gasthof „Zur kleinen Eiche“ in Ollsen, konnte dank eines aufmerksamen Gastes und des schnellen Eingreifens der Feuerwehr Hanstedt und Ollsen vor größerem Schaden bewahrt werden.



Atemschutz – unverzichtbar !

Bei der Feuerwehr kann jeder helfen. Mit ein wenig Grundwissen und dem nötigen Maß an Hilfsbereitschaft ist fast alles möglich. Aber für immer mehr Einsatzsituationen ist eine Zusatzausbildung erforderlich - so auch für das Tragen von Atemschutzgeräten. Vorrangig zur Brandbekämpfung, aber auch bei immer mehr technischen Hilfeleistungen kann ein Einsatz ohne Atemschutzgerät nicht mit der nötigen Sicherheit für die Kameraden absolviert werden.

In Hanstedt sind von 80 Kameraden 34 aktive Atemschutzgeräteträger vertreten, darunter auch vier Frauen.

Regelmäßig treffen sie sich zu Sonderdiensten und nehmen an Übungen teil, um im Ernstfall fit und vorbereitet zu sein.

Aber nicht nur das Personal muss entsprechend fit sein, auch die Geräte bedürfen besonderer Aufmerksamkeit - nach jedem (Übungs-) Einsatz werden sie fachmännisch gereinigt, kontrolliert und für den nächsten Einsatz vorbereitet.

Das Foto zeigt zwei der Hanstedter Kameraden nach einem schweren Einsatz bei einem Wohnungsbrand in Marxen.



Auf dem unteren Foto sind zwei Kameraden abgebildet, die für eine Brandbekämpfung im Gebäude ausgerüstet sind. Neben ihrer persönlichen Schutzkleidung tragen sie ein Atemschutzgerät und haben weitere Ausrüstung, um ins Gebäude vorzudringen, sich selbst zu sichern und die Brandbekämpfung vorzunehmen, bei sich.



Gewinnspiel:

Was bringen die beiden Kameraden zusammen neben ihrem Körpergewicht auf die Waage ?

Macht mit – schätzt das Gewicht der Einsatzkleidung, der Atemschutzgeräte und der weiteren Ausrüstung.

Lösung bis zum 31.03.2022 an: info@feuerwehr-hanstedt.de

Zu gewinnen gibt es Freikarten für den nächsten Feuerwehrball in Hanstedt.

Belastungsübung im Heidehimmel

Corona-Lockdown und sämtliche Einrichtungen sind geschlossen. Das traf auch auf die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) in Hittfeld zu. Hier absolvieren die Atemschutzgeräteträger jährlich ihre Belastungsübung. Neben der regelmäßigen ärztlichen Untersuchung ist diese Belastungsübung Pflicht für jeden Feuerwehrkameraden mit Atemschutzausbildung. Vielen drohte der Entzug der Atemschutzträger-Tauglichkeit und damit der Feuerwehr ein großes Problem in der Einsatzbereitschaft.



Alexander Tietz, Betreiber des Heidehimmels in Nindorf, bot sofort seine Hilfe an. Kurzerhand wurde in luftiger Höhe ein Parcours für die Kameraden errichtet.

Die Belastungsübung war in diesem Jahr sicher etwas ganz Besonderes, dafür aber nicht weniger herausfordernd.

Vielen Dank an Herrn Tietz für dieses Erlebnis!



Brandsimulationsanlage in Hittfeld

Übung macht den Meister heißt es so schön. Damit Atemschutzgeräteträger sich bestmöglich auf ihren Einsatz vorbereiten können, brauchen sie Übungsräume und -möglichkeiten.

Deswegen steht den Feuerwehrleuten an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Hittfeld eine Brandsimulationsanlage für eine realistische Brandausbildung zur Verfügung. Die Feuerwehrleute werden in dieser Anlage mit echtem Feuer konfrontiert. Somit können sie sich möglichst praxisnah auf den realen Einsatz vorbereiten.



Im Inneren der Anlage können Räume wie ein Wohnzimmer, eine Küche oder ein Treppenraum nachgestellt werden. Die Räumlichkeiten ermöglichen Suchübungen nach im Raum vermissten Personen, sowie das Üben einer sicheren Türöffnung. Im Brandraum müssen die Einsatzkräfte das Feuer real mit Wasser bekämpfen und löschen. Die Brände mit Temperaturen zwischen 300 und 400 Grad Celsius werden durch erdgasbetriebene Brandstellen erzeugt. Bei simulierten Rauchgasdurchzündungen im Deckenbereich treten sogar Temperaturen bis 700 Grad Celsius auf.

Gerade für neue Atemschutzgeräteträger ist die erste Erfahrung mit Flammen und Hitze wichtig, da sie so im Ernstfall nämlich kritische Situationen schnell und sicher erkennen und darauf reagieren können.

Dadurch lassen sich Unfälle mit häufig schwerwiegenden Folgen verhindern.

Das Foto zeigt unsere Kameraden Mirco und Max bei einem Übungstag in der Brandsimulationsanlage.



Unter Atemschutz im Einsatz

Viele unserer Einsätze mussten auch im Jahr 2021 unter Atemschutz abgearbeitet werden.



Im Februar brannte der Dachstuhl eines Einfamilienhauses in der Straße Im Bultmoor.

Unter Atemschutz nahmen die Kameraden das Dach auf, um an die Brandnester zu gelangen.

Zu einer starken Rauchentwicklung im Kellerraum eines Einfamilienhauses in Asendorf wurden die Kameraden im März dieses Jahres alarmiert.



Im Juli entzündete sich ein Altreifensstapel bei einem Landwirt in Wesel. Zum Schutz vor Atemgiften wurde die Brandbekämpfung auch hier unter Atemschutz vorgenommen.

Wieder aufs Dach mussten die Atemschutzgeräteträger im August dieses Jahres bei einem Schornsteinbrand in Ollsen.



EINSATZTICKER

26.01.2021+++Reifenbrand+++

Ein technischer Defekt an einem Bus forderte auf der L213 bei Hanstedt die Feuerwehren aus Hanstedt, Ollsen und Brackel. Die Einsatzkräfte waren auf einen brennenden Reifen eingestellt und entsprechend vorbereitet. Am Einsatzort angekommen fanden sie weder den erwarteten Reifen, noch den dazugehörigen Bus vor. Nachdem dieser auch nach längerer Suche in der Umgebung nicht aufzufinden war, wurde der Einsatz abgebrochen. Der Verkehrsbetrieb meldete den Gelenkbus nach Rücksprache wenig später auf der K 73 bei Wesel mit einer Rauchentwicklung am Vorderrad. Die Feuerwehr Hanstedt bekam nun Unterstützung aus Wesel und Schierhorn, sie kühlten mit einem C-Strahlrohr die überhitzte Bremse des liegen gebliebenen Fahrzeugs herunter und verhinderten so einen Entstehungsbrand und eine mögliche Ausbreitung.



11.03.2021+++Verkehrsunfall mit Auslaufgefahr+++

Als ein Fahrer mit seinem mit Fäkalien beladenen LKW auf der L213 Richtung Asendorf fuhr, war er leicht von der Straße abgekommen und konnte den Wagen nicht über den aufgeweichten Grünstreifen zurücklenken. Das Heck prallte gegen einen Baum, beide wurden stark beschädigt und der Inhalt des Lastwagens drohte auszulaufen. Die Feuerwehr Hanstedt eilte herbei, sicherte ab und beseitigte Schlammreste. Weitere Arbeiten konnten an Wasserbehörde und Straßendienst übergeben werden. Die Straße wurde zeitweise voll gesperrt. Der Fahrer wurde im Gegensatz zum Baum nicht verletzt.

15.05.2021+++Auto in Dorfteich+++

Als ein Fahrer vormittags mit hoher Geschwindigkeit die Kurve in Dierkshausen nehmen wollte, kam er von der Straße ab und landete nach mehreren Kollisionen am Straßenrand schließlich im Schlick des Dorfteiches. Immerhin war zu der Zeit kein Wasser im Teich. Wegen der Vermutung einer eingeklemmten Person wurden gleich mehrere Wehren alarmiert, von denen nach Entwarnung einige wieder einrücken konnten. Die Feuerwehr Hanstedt betreute die Beteiligten, beugte einer Entzündung vor und sicherte die Stelle ab. Der Unfallfahrer konnte sich zum Glück bereits selbst befreien und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Eine beim Unfall knapp verfehlte Joggerin hatte ebenfalls Glück und kam mit einem Schrecken davon.



29.06.2021+++Zwei Unfälle während EM-Spiel+++



Auf der BAB 7 platzte einem LKW-Fahrer ein Reifen, woraufhin er die Kontrolle verlor und schleudernd schließlich auf der linken Fahrbahnseite umkippte. Wehren aus der Umgebung und der Einsatzleitwagen aus Hanstedt kamen zu Hilfe, um die vermeintlich eingeklemmte Person zu befreien. Da sich der Fahrer bereits selbst befreit hatte, war die Hilfe der eingetroffenen Kräfte auf die Betreuung und das Absichern und Abstreuen beschränkt. Ähnlich verlief wenige Kilometer entfernt zur selben Zeit der Verkehrsunfall eines Fahrzeugs an der Abfahrt Garlstorf. Zufälligerweise befand sich die Feuerwehr aus Ohlendorf gerade dahinter und konnte schnell helfen. Eine hochschwangere Frau und die beiden anderen Personen wurden vom Rettungsdienst in Krankenhäuser gebracht und die Feuerwehren übernahmen erneut die Absicherung und Abstreuerung von Betriebsmitteln. Die Autobahn musste trotz des laufenden Spiels gegen England in Südrichtung zeitweise voll gesperrt werden. Angesichts des Ergebnisses war dies sicherlich im

Nachhinein für viele Betroffene akzeptabel.

17.07.2021+++Ziege im Zaun+++

Eine offenbar hungrige Ziege hatte sich in Hanstedt in einem Maschendrahtzaun verfangen und konnte ihren Kopf mitsamt Hörnern nicht wieder ins Gehege bekommen. Kurzerhand zückte die Feuerwehr einen Seitenschneider und befreite das Tier aus seiner misslichen Lage. Die Ziege konnte zurück in die Herde und alle blieben unverletzt.



31.10.2021+++Feuer im Mehrfamilienhaus+++

Rauchwarnmelder alarmierte Nachbarn – Feuerwehr rettet zwei Wellensittiche aus Brandwohnung



Ein piepender Rauchwarnmelder und ein darauffolgender Knall in einer Dachgeschosswohnung in Hanstedt ließen die Nachbarn aufhorchen. Sie wählten den Notruf und verließen das Gebäude, wenig später trafen die Feuerwehren aus Ollsen und Hanstedt am Einsatzort ein. Unter Atemschutz untersuchten sie umgehend das Gebäude und stellten eine leichte Verrauchung fest. Aufgrund der unklaren Lage wurden weitere Wehren und Rettungskräfte hinzualarmiert. Die Wohnungstür wurde gewaltsam geöffnet und dahinter brennende Kartons konnten schnell gelöscht werden. Zwei Wellensittiche wurden gerettet und nebenan untergebracht, ansonsten war niemand in der Wohnung. Die Kräfte betreuten außerhalb dieser die betroffenen Nachbarn, entrauchten das Gebäude und suchten mit einer Wärmebildkamera weitere Brandnester. Dank des besonnenen Handelns der Bewohner, hervorgerufen durch den lebensrettenden Melder an der Decke, wurde großer Schaden verhindert und auch die nachalarmierten Kräfte konnten ihren Einsatz früher als erwartet beenden.

Samtgemeinde-Jugendfeuerwehrtag in Hanstedt

Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune konnten Ortsbrandmeister Peter Lege und Jugendwart Thomas Lüttke die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde im September in Hanstedt begrüßen.

Nachdem seit rund eineinhalb Jahren kaum eine Veranstaltung der Jugendfeuerwehr stattfinden durfte, freuten sich die rd. 150 Teilnehmer umso mehr auf den Samtgemeinde-Jugendfeuerwehrtag, der in diesem Jahr als Feuerwehrmarsch ausgetragen wurde.

Unter Einhaltung der geltenden Hygiene-Vorschriften durften die Jugendlichen mit ihren Betreuern zwei Strecken durch Hanstedt absolvieren.

Dort erwarteten sie insgesamt zehn Stationen mit unterschiedlichen Herausforderungen.



Die meisten Punkte konnten am Ende eine der drei Hanstedter Gruppen einsammeln.

Die Plätze zwei und drei gingen nach Brackel und Marxen.



Leistungsspange

Nach fünf Tagen intensiven Trainings und manchen Rückschlägen stand am Samstag, den 28. August dieses Jahres für unsere Kameraden Henri, Heiko, Kilian, Tim, Oke und Tim die Abnahme an.

Mit Bestleistungen in den Disziplinen Löschangriff, Kugelstoßen, Schnelligkeitsübung (Schläuche rollen), 1.500 Meter Staffellauf und Beantwortung von Fragen aus dem Feuerwehr- und Allgemeinwissen konnten alle die Auszeichnung stolz entgegennehmen.



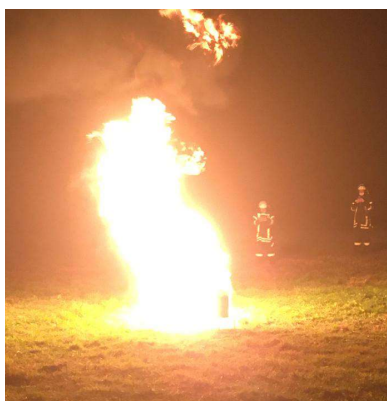
Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung, die in der Jugendfeuerwehr vergeben wird.

Neben der zu erbringenden Leistung in den fünf Disziplinen stehen hier Kameradschaft und der gemeinsame Erfolg im Vordergrund.

Jugendbetreuer Jannis Rabius hat die Jungs eine Woche in Stelle begleitet. Er hat selbst im Jahr 2018 die Leistungsspange erreicht und wurde schon am zweiten Tag vom Betreuer zum Springer „befördert“ und durfte auch nochmal sein Können unter Beweis stellen.

Heiße Jugendfeuerwehrausbildung

Zu einem besonderen Dienst trafen sich die Jungen und Mädchen der Hanstedter Jugendfeuerwehr im November auf dem Festplatz.



Zunächst ging es darum die unterschiedlichen Brandklassen zu bestimmen und die möglichen Löschmittel zu finden. Danach konnten die

Jugendlichen selbst ein kleines Feuer mit Hilfe eines Feuerlöschers bekämpfen.

Zum Abschluss präsentierten die aktiven Kameraden noch, welche Auswirkung ein kleiner Schluck Löschwasser bei einem Fettbrand bewirken kann.

Die „Fettexplosion“ beeindruckte alle Anwesenden. Sie waren sich anschließend einig, dass die Auswahl des richtigen Löschmittels entscheidend sein kann.

Junge Kameraden verstärken die Einsatzabteilung

Es verging kaum ein Monat in dem unser Zeugwart Stefan Lodders kein neues Mitglied einkleiden durfte. Ob als Übertritt aus der eigenen Jugendabteilung, Quereinsteiger oder ausgebildete Kräfte, die nach einem Wohnortwechsel eingetreten sind - über Nachwuchs können wir aktuell nicht klagen.

Fünf von ihnen absolvierten im Herbst die Ausbildung zum Truppmann Teil 1 und können uns nun mit einem umfangreichen Feuerwehr-Grundwissen bei allen Einsätzen unterstützen.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr Hanstedt
Ollsener Straße 13, 21271 Hanstedt
www.feuerwehr-hanstedt.de

Redaktion:

Conny Gruner
Im Winkel 6, 21271 Hanstedt

Ein Dank geht an die Samtgemeindepressewarte Florian Baden und Jürgen Meyer-Albers für die zur Verfügung gestellten Texte und Fotos, sowie an alle beteiligten Kameraden für die Unterstützung.

Haftungsausschluss:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung des Autors. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen zusammengetragen, eine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit wird jedoch nicht übernommen. Alle veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet.

DANKE für eure Spenden !

Die Feuerwehr Hanstedt ist für viele Anschaffungen auf eigene Einnahmen angewiesen. Spezielle Ausrüstungsgegenstände, aber hauptsächlich die Jugendarbeit wird zu einem großen Teil aus eigenen Einnahmen finanziert. Einnahmen aus dem Osterfeuer, dem Feuerwehrmarsch, dem Weihnachtsmarkt



und den Spenden vom Tannenbaum einsammeln machten dies möglich.



Doch alle Veranstaltungen mussten schon im Jahr 2020 und auch im Jahr 2021 ausfallen. Dank großzügiger Spenden von Hanstedter Geschäftsleuten, Privatpersonen und unseren passiven Mitgliedern konnten dennoch Geräte angeschafft und auch die Jugendarbeit – soweit Corona dies zugelassen hat – angeboten werden.

Vielen Dank für jede einzelne Spende!



Samstag 08. Januar 2022
Tannenbäume einsammeln

Samstag 16. April 2022
Osterfeuer
(Festplatz Hanstedt)

Sonntag 15. Mai 2022
Feuerwehrmarsch
(Köhlerteich, zw. Hanstedt und Ollsen)

Samstag 29. Oktober 2022
Feuerwehrball
(Schützenhalle Hanstedt)

Blaulichthochzeit

Im September gaben sich unser Kamerad Peter Gruner und seine Frau Anna das Ja-Wort im Hanstedter Rathaus.

Mit einer großen Abordnung wurden sie in Empfang genommen und konnten sich die Glückwünsche direkt abholen.



47 Monate auf Wanderschaft

Nach fast vier Jahren auf Wanderschaft wirkt die Rückkehr von Nils Höpcke in seinen Heimatort, und damit auch zurück zur Feuerwehr Hanstedt, fast wie ein Neueintritt. Der ein oder andere mag kaum glauben, dass es bereits vier Jahre waren, andere kennen ihn gar nicht. So sind während seiner Wanderzeit im Rolandschacht (Zunft reisender Bauhandwerker, gegründet 1891, eine von acht Gesellenvereinigungen in Deutschland) insgesamt 28 neue Mitglieder eingetreten. Auch für Nils war dies sicher eine Überraschung bei seiner Rückkehr.

Nils ist im November 2017 als Zimmermannsgeselle auf Wanderschaft gegangen. Die Voraussetzungen - unverheiratet, kinderlos, keine Schulden oder Vorstrafen und maximal 30 Jahre alt - konnte er alle erfüllen. Zu den Regeln auf der Wanderschaft gehört, dass man ohne Geld loszieht. Man muss sich alles unterwegs erarbeiten. In der Öffentlichkeit tritt man immer in seiner Kluft, erkennbar als Wandergeselle, auf. Ein Handy ist ebenso untersagt, wie das Annähern an den Heimatort auf unter 60 km.

Während der vier Jahre ist Nils in vielen Ländern (Österreich, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Kanada und Thailand) und in fast allen Bereichen von Deutschland gewesen. Wobei das Reisen nur per Anhalter oder zu Fuß erlaubt ist. Ausgenommen von dieser Regel sind Ziele außerhalb von Europa. „Am schönsten war Kanada, ein traumhaftes Land, coole Menschen. Ich war zwei Monate dort, eigentlich viel zu kurz...“ beschreibt Nils seine schönste Station.

Herzlich willkommen zurück, Nils!



Folgt uns ...

... immer informiert über Einsätze und Veranstaltungen der Feuerwehr Hanstedt.

